



## Jahresbericht des Präsidenten der Sektion HTP und Inselspital des BSPV an der 78. ordentlichen HV vom 16. März 2018

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Chronologisch fand im 2017-18 folgendes statt:

-Der Regierungsrat (RR) hat mit der Revision der Personalverordnung das degressive Lohnsystem beim bernischen Kantonspersonal eingeführt. Dadurch soll der Arbeitgeber vor allem für jüngere Mitarbeiter attraktiver werden. In den ersten Berufsjahren soll der Gehaltsanstieg in grösseren Schritten folgen, der Maximallohn von 160% des Grundgehaltes soll auch so erreicht werden können. Für die Gehaltsstufen ab 53 bis 78 würden rein theoretisch kleine Verluste entstehen, diese werden mit einmaligen zusätzlichen Gehaltsstufen kompensiert. Somit sollten keine Verlierer entstehen (Diagonal1)

-Jean-Jacques Lièvre wird für die Geschäftsleitung vorgeschlagen, er soll Eugen Schneider ablösen. Er arbeitet als Abteilungsleiter des Verkehrsprüfungsentrums in Biel. Er ist Präsident der Sektion Verkehrsexperten. Die Sektion hat 62 aktive und 10 passive (Rentner) Mitglieder. Politisch ist er ungebunden.

-In der Geschäftsleitung wird Flavia Schuhmacher ab Februar angestellt, sie ersetzt Esther Ritter, die in Pension geht.

-Ab Mai ersetzt Joanne Bisig als Kommunikationsverantwortliche Daniela Zryd ab, sie folgt einer neuen Herausforderung.

-An der ersten Delegiertenversammlung des BSPV wurden Susanna Leuenberger (Pfarrer) und Jean-Jacques Lièvre (Nachfolger Eugen Schneider) in die Geschäftsleitung gewählt. Erstmals fand diese im Grossratssaal des Rathauses statt. Diese Delegiertenversammlung war die erste dieser Art, bislang wurden Abgeordnetenversammlungen in der Universität abgehalten. Auf der Traktandenliste standen Wahlen, Ehrungen, Verabschiedungen und zuletzt ein spannendes Referat des Steuerverwalters Claudio Fischer.

-Am 6. Juni 2017 fand eine Demonstration «Stopp Sozialabbau» auf dem Rathausplatz in Bern statt. Der BSPV lehnt eine Steuersenkung ab und fordert 1.5% Lohnmassnahmen.

-Am 4. Juli hat die Delegiertenversammlung der BPK in neuer Zusammensetzung stattgefunden. Otto Aeby, Erich Frauenfelder und Claude Röthlisberger sind nach 4 Legislaturen ausgeschieden. Neu gewählt als Delegierte, wurden Maya Burri, Hans Kupferschmid und meine Wenigkeit. In der Verwaltungskommission sind Andrea Frost, Hans-Ueli Käser, Pierre-André Musy wiedergewählt, neu dazugekommen sind Susanne Schneeberger (VPOD) und Daniel Wyrsh (BSPV)

-Der Herbstausflug der HTP- & Inselgruppe hat am Freitag 3. November stattgefunden. Es waren 29 Mitglieder dabei, merci Sylvie für die Organisation, meine Präsenz ist durch ein nichtstattgefundenes Labor ins Wasser gefallen!





-Die Nettoendite per Ende Jahr beträgt bei der BPK rund 8.2% und somit ist sie weit über dem Vorgeschriebenen und der Deckungsgrad hat die 95% um ein Promille geknackt! Die Performance der BPK ist wieder einmal sehr gut.

- Die Kosten der Rechtschutzfälle, 300 bis 400 sind es jährlich, haben seit der Übernahme von Daniel Wyrsh abgenommen, die juristische Kosten sind unter der Hälfte des Spitzenwertes gefallen, hoffentlich kann es so weitergehen, im schlimmsten Jahr betragen die Kosten fast 100'000.- pro Jahr, es sind nicht weniger Angestellte wie früher beim Kanton, eher konnten ein paar teurere und zeitraubende Fälle abgeschlossen werden. Daniel Wyrsh kann vermehrt kleine Fälle gleich telefonisch behandeln.

-BSPV-Versammlungen können, wenn diese während der Arbeitszeit stattfinden, nun unter Artikel 156 als bezahlte Kurzurlaube von den Amtsvorstehern, bewilligt werden.

-Der Grosse Rat hat das vom Regierungsrat vorgeschlagene Budget 2017 genehmigt, für den individuellen Lohnanstieg stehen erfreulicherweise Mittel zur Verfügung. Der BSPV wird die Geldmittelverteilung genau beobachten.

-Zur Lohnumstellung: Mit der Einführung des degressiven Lohnsystems werden alle Angestellten per Mitte 2017 ins neue Lohnsystem überführt. Dieser ist MAG unabhängig. Der BSPV hat entsprechende Umrechnungstabellen im Diagonal veröffentlicht.

-Der Werbebeitrag ist nun auf 50.- erhöht worden, wer also ein neues Mitglied werben kann, wird entsprechend belohnt. Wenn der BSPV mehr Mitglieder hat, wird sein Gewicht in der Politik und der Interessenvertretung grösser. Es ist sowieso eine gute Investition, zum Vergleich grösserer Interessenvertreter (UNIA) ist unser Beitrag eher bescheiden, etwa ein Drittel. Von Seiten der BFH können nicht mehr so viele BSPV-ler angeworben werden, da es immer mehr befristete (die Anstellung dauert ein halbes Jahr bis maximal 3 Jahre, teils sind es auch nur ein paar Angestellten-%, studienbegleitet) Angestellte gibt, die Vollstellen machen sich rar.

Euer Präsi

Giorgio Insom

Januar 2018

